

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 41 (1937-1938)  
**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Bücherschau

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücherchau.

**Routenführer Grimselpaß der Postverwaltung.** Soeben ist der Routenführer „Grimselpaß“ von der eidg. Postverwaltung in neuer erweiterter Auflage herausgegeben worden. Wie die früheren Veröffentlichungen enthält er eine mehrfarbige Reliefkarte im Maßstab 1:75 000, sodann interessante geologische Profile längs der Paßstraße, zusammengestellt von Prof. Dr. E. Hugli, Bern. Die auf der Rückseite der Karte befindlichen Panoramen wurden von E. Quensel, Muri, nach der Natur gezeichnet.

Im Textteil, der 46 Seiten umfaßt, haben Kenner des Haslitaales und des Grimselpasses Lage, Geologie, Klima, Pflanzen und Tiere, Geschichte, Tourengebiete, Kraftwerke Oberhasli usw. eingehend behandelt.

44 ausgezeichnete Tiefdruckbilder, alle in Hochformat, veranschaulichen den Charakter der Paßlandschaft in bester Weise. Ferner schmücken das Büchlein 2 farbige alte Stiche von Lory, fäls.

Den Umschlag des Heftchens ziert ein mehrfarbiges Bild von Kunstmalers E. Amiet, Oshwand, „Das Alerlenhorn bei der Handegg“.

Dieses Büchlein, sowie die bisher erschienenen 19 Routenführer der Postverwaltung sind an den Postschaltern und im Buchhandel zum bescheidenen Preise von 50 Rp. erhältlich.

**Schreibe selbst ein Buch! Von Fritz Aebli.** 144 Seiten. Leinwand Fr. 5.20. Verlag der Evangel. Gesellschaft, St. Gallen.

Als eine kecke Aufforderung muß der Titel dieses Buches bezeichnet werden. Fritz Aebli, der Verfasser der rätselhaften Schweiz, hat ein ganz neuartiges Buch geschaffen, das man jeder Familie mit Kindern warm empfehlen muß. Dieses originelle Jugendbuch kann, unter Anleitung der Eltern, bereits mit dem neunten Lebensjahr begonnen werden, während als zweckmäßigstes Alter das 12. bis 16. Lebensjahr bezeichnet werden dürfte. Knaben und Mädchen wird in diesem Buche, auf die reizvollste Art, die Aufgabe gestellt, in großen Zügen ihre Jugend aufzuschreiben. Der Verfasser verlangt aber von unserer lebenssprudelnden Jugend keine Aufsätze, nein, nur kurze Notizen; oft genügen schon der Eintrag einer Zahl, eines Wortes oder das Einkleben einer Photo oder einer Zeichnung. Das Buch ist bereits fix und fertig in 64 Kapitel eingeteilt, zum Beispiel: Meine Familiengeschichte — Mein Glaube — Meine ersten Erlebnisse — Meine Lehre — Meine Freunde — usw. Während auf den linken Buchseiten kurze Erklärungen vorgedruckt sind, dienen die rechten Seiten als Schreibseiten zum Eintrag der wichtigsten Jugenderlebnisse. Damit die jungen Schriftsteller nicht ratlos vor dem Buche sitzen, ist manche Frage bereits vorgedruckt und muß nur beantwortet werden. Außerdem sind für jedes Thema ein paar Beispiele angegeben; dadurch wird das Buch auch ein gutes Lese- und Erziehungsbuch, das zudem die herrliche Eigenschaft besitzt, daß es mit seinem Alter und jedem Eintrag wertvoller wird. „Schreibe selbst ein Buch“ ist ein Geschenkbuch fürs ganze Leben. Durch eine sorgfältige Ausstattung, Zweifarbendruck, eingelegte Falze, gutes Schreibpapier, ist dem Buch ein besonders festlicher Anstrich gegeben.

**„Die eifersüchtige Mutter“.** Gibt es so etwas? Die Mutter, die am Anfang des Lebens von ihrem Kinde steht, die es ängstlich vor innern und äußern Schäden zu behüten bestrebt ist, sollte eifersüchtig sein? — Dies sind aber nur Fragen, die mit den natürlichen Empfindungen, die man Mutterliebe nennt, zusammenhängen. „Die Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes“ gibt in diesem Artikel einen tieferen Einblick, und zwar in das Seelenleben der Frau. Bedingt durch die Umstände ihrer eigenen Jugend, in welcher sie im Schatten des Lebens

stand, oder in der Ehe, in welcher sie nicht das Glück gefunden hat, das sie erwartete, konzentriert sie ihre ganze Liebeskraft auf ihr Kind, so daß seine Entwicklung direkt geschädigt wird. Diesen Artikel, möchten wir jedermann als Warnung vor übertriebener Zuneigung zu den Kindern empfehlen. Aus dem übrigen Inhalt des wie immer reichhaltigen Heftes seien noch einige Titel erwähnt: „Ist Ihr Kind wehleidig“, „Ist ein Kind verpflichtet, seine Eltern zu achten?“, „Neuzeitliche Schwangerenernährung“, „Die Gesinnung“, „Self-government und natürliches Wachsen“ usw. Das Abonnement stellt sich im Jahr auf Fr. 7.—, im halben Jahr auf Fr. 3.70. Interessenten erhalten kostenlos Probehefte vom Verlag Art. Institut Drell Füssli, Zürich, oder von den Buchhandlungen.

**Ernst Brauchlin: Hansrudis Geheimnis.** Mit 27 Zeichnungen von Hans Schaad. Geb. Fr. 6.—. Drell Füssli Verlag, Zürich.

Was ist der Baubau? Das hat allerdings die Bäckerfrau auch gefragt, als Hansrudi so flehentlich bat, weiter Brote und Beggli austragen zu dürfen. Sein Vater war arbeitslos, und er wollte neben der Schule helfen. Und er bekam den heißersehten Posten, denn der Bäcker besaß ein Rad, und WB., das bedeutete „Verein vorsichtiger Velofahrer“! Diesen raffigen Klub aber hatte ein prächtiger Lehrer nach einem Tour de Schulhausplatz für seine Klasse gegründet, als die Buben vor lauter Tour de Suisse-Begeisterung im unvernünftigsten Tempo durch belebte Straßen sausten. Auf solche Lehrer und Buben versteht sich Ernst Brauchlin, dem unsere Jungen schon die famose „Burg Eschenbühl“ verdanken, aus dem ff. Und weil er seine Pappenheimer kennt, hat er die Geschichte „Hansrudis Geheimnis“ getauft und dafür gesorgt, daß allerhand „Glattes“ darin läuft.

Also, Buben, greift zu, des klugen und tüchtigen Hansrudi Glück und Unglück, die „Verschwörungen“ und Überraschungen sind seines Futter für euch; und die Eltern werden schon merken, daß gerade das in dem Buche steht, was sie euch selber sagen möchten. Das Buch ist von Hans Schaad prächtig illustriert und der Drell Füssli Verlag Zürich hat ihm ein schönes, farbiges Gewand mitgegeben.

**„s Gültetrüchli, nü Bärns vom Otto Hellmut Lienert.** Verlag Benziger, Einsiedeln. Preis Fr. 2.80.

E. C. In der Zeit, da unsere Mundarten wieder mehr herangezogen werden und eine neue, vermehrte Wertschätzung erfahren, finden auch Gedichte wieder größere Beachtung. Und wenn ein so bodenständiger Sänger wie O. H. Lienert in seiner Muttersprache ein Bändchen schreibt, verdient es doppelte Beachtung. Land und Volk leben in den Gedichten auf. Die Sprache ist reine Quelle, und auch die Formulierung, die die gut gewählten Stoffe finden, ist träf und echt. Ernst und Humor sind kurzweilig durcheinander gewürfelt. Alles in allem: Wer Freude am neuen Singspiel hat, der dem Schwyzer Bergland einen so prächtigen Spiegel vorhält, wird auch dieses Bändchen willkommen heißen, bringt es doch auch ein freudiges und gesundes Widerspiel Einsiedlerischen Volkstums.

**Lisa Wenger: „Was habe ich mit Dir zu schaffen?“** Drei Frauenschicksale. Umfang 224 Seiten. Ganzleinen Fr. 5.80. Morgarten-Verlag A.-G., Zürich.

Aus dem Leben von drei sehr verschiedenen Frauen hat Lisa Wenger die wichtigsten Ereignisse ausgewählt. Geschehnisse, die deren Schicksal oder innere Einstellung zu Glück und Unglück endgültig ändern mußten. „Was habe ich mit dir zu schaffen?“ erzählt von einem jungen Mädchen, das, von seiner Familie zum Gelderwerb gezwungen, mit sechzehn Jahren in die Welt hinaus mußte und dort auf ein Liebespiel einging, das ihr die Sorge um ein Kind und dessen Fortkommen aufbürdete. Sie kämpft



um ihre Existenz und um die des Kindes, das längst nicht mehr lebt, aber von den verbrecherischen Pflegeeltern im Süden Frankreichs durch das eigene Kind ersetzt wurde, um das Pensionsgeld weiter genießen zu können. Der Betrug wird endlich aufgedeckt, nachdem das junge Mädchen qualvolle Jahre heroisch durchlebt hat.

Auf spannendste Weise wird der Mut, die Enttäuschung am fremden Kind, und die unbeirrbar Mutterliebe geschildert, die sich immer wieder intuitiv dagegen wehrt, das ihr aufgebürdete Kind als ihr eigenes anzuerkennen.

„Das alte Fräulein Regula“ ist die einsame und etwas beschränkte Tochter einer Mutter, die sterbend das alte Mädchen ihrem noch jungen Hausarzt empfahl, gleichsam als Vormund. Die Mutter der verstorbenen Frau des Arztes umspinnt Regula mit heuchlerischen Schmeicheleien und scheut sich nicht, in der armen Seele Gefühle zu wecken für ihren Vormund, sie zu locken und hinzuhalten bis zur Katastrophe, um so viel Geld als möglich aus der reichen Einfamen herauszupressen. Gleich einem alten Gemälde steht das Fräulein Regula anschaulich vor uns, scharf umrissen, und fordert unser Mitleid und Verständnis durch die Reinheit und Harmlosigkeit ihres gläubigen Herzens, das sie hinderte, das Ränkespiel der weiblichen Spinne zu durchschauen.

In „Die Frau des Sohnes“ erleidet die Schwiegermutter das stets sich ereignende und stets tief und schmerzlich empfundene Abgeben des Sohnes an eine Fremde. Für eine Mutter, wie Lisa Wenger sie uns schildert, die künstlerisch empfindet, die von jeher des Sohnes Talent gefördert, seine Kunst erkannt und geschützt hat, muß es schwer sein, dies Amt nun einer andern zu überlassen. Einer andern, die diese Mutter nicht gerecht zu beurteilen

vermag. Erst nach dem Tode des Sohnes entdeckt sie zu ihrem schmerzlichen Erstaunen, daß gerade die junge Frau dem Verstorbenen vieles sein konnte und sie beugt sich demütig dieser Erkenntnis.

Jede der drei Frauengestalten ist plastisch und farbig gezeichnet, und fordert bleibendes Interesse. Der Gang der Handlung ist freudig spannend, auch schmerzlich erregend, entwickelt sich logisch und endet, wie die kleinere oder größere Tragik dieser Frauenschicksale es nicht anders erlaubt.

**Leber- und Gallenleiden**, biologisch behandeln und heilen. Von Dr. med. Hans Weickamp. 60 Seiten mit Abbildungen. Kartoniert RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Siedler, Berlin-Schildow.

Die Leber- und Gallenleiden können mit ihrer Schmerzhaftigkeit und Langwierigkeit dem Erkrankten wirklich das Leben „vergällen“. Nur durch entschiedene und folgerichtige Behandlung kann der Weg zur Besserung und Heilung gefunden werden. Um dem Leidenden wirkliche Hilfe zu bringen, geht der Verfasser der vorliegenden Schrift ausführlich auf alle Krankheitserscheinungen ein. Welcher Weg eingeschlagen werden muß, um dauernde Heilung zu erzielen, zeigt er u. a. in folgenden Kapiteln: Die Erkrankungen der Leber und der Gallenwege — die Selbstsucht — Leberschrumpfung — Gallensteine — Gallenblasenentzündung — Vereiterung — Krebs — Stauungsleber — Fettleber — Erkrankungen der Lebernachbarschaft — Behandlung — Lebensweise — Leberteemischungen — Verdauung — Hautpflege — Seelische Behandlung.

Wenn ein guter und preiswerter

# Besteckeinbau

dann zu

## Hans Weber

Etuisfabrik Zürich-Albisrieden, Im Kratz 13  
Gegründet 1918      Telefonservice 39.369

## INSTITUT FÜR HEILGYMNASTIK UND GYMNASTIK

von **E. MATTHIAS**, Prof. für Biologie der Leibesübungen  
gew. Privatdozent an der Universität Zürich, Gastdozent an der Universität in Los Angeles, Professor an der Universität München

Funktionelle Behandlung der:  
**Haltungsfehler — Kinderlähmungen — Fußfehler**  
**Unfallnachbehandlung**

**Allgemeine Gymnastik**  
für Kinder, Frauen und Männer,  
einzeln und in Gruppen

**Haus Metropol, Telefon 36.833      Ausbildungsschule      Stadthausquai 13, Zürich 1**

## SONNENSTOREN

für Balkon, Schaufenster, Terrasse von **FR. 70.-** an

sofort lieferbar, hunderte von Referenzen

## PERK A.-G.

vormals Eugen Fehr & Co.

Ekkehardstraße 24, Zürich 6, Tel. 42.266

